



FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des
Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
mit aktuellen Tipps rund um den Garten

April | Mai | Juni 2021

herzlich willkommen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

herzlich willkommen zu unserer Frühlingsausgabe des Friedberger Gartenblättles!

Fühlen Sie es auch? Der Frühling kommt! Die Tage werden wieder länger, die Temperaturen wärmer. Bald können wir wieder im Garten loslegen...

Haben Sie auch die Wintermonate genutzt, um Pläne für Ihren Garten zu machen? Ich habe mit Freude so manche Gartenzeitschrift studiert und mir Ideen für unser „grünes Zimmer“ geholt.

Voller Eifer habe ich mir überlegt, was ich dieses Jahr pflanzen möchte, welche neuen Gemüsesorten ich gerne ausprobieren will und was ich dieses Jahr nicht mehr anbauen möchte.

Meine Saaten sind schon lange bestellt und liegen bereit.

Die ersten kleinen Pflänzchen habe ich bereits vorgezogen und warten darauf, ausgesetzt zu werden.

Ich hoffe, Sie haben genauso viel Vorfreude auf die neue Gartensaison und genießen die Zeit in und mit der Natur.

Ihr 1. Vorsitzender Hans Holzinger



Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder): Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 61379

1. Vorsitzender: Hans Holzinger, Redaktion und Layout Friedberger Gartenblättle: Claudia Schmid & Klaus Fischer

Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von „Druck & Werbetechnik Feldigl.de“

in eigener sache

Vorstandswahlen

Nachdem aufgrund der Corona-Krise auch in absehbarer Zeit keine Präsenz-Mitgliederversammlung verlässlich geplant werden kann, verfolgt der Vorstand nun die Idee, die fälligen Vorstandswahlen nun per Briefwahl zu organisieren.

Dazu sind jedoch noch rechtliche Aspekte zu klären.

Details werden deshalb separat bekanntgegeben, sobald ein möglicher und juristisch korrekter Ablauf festgelegt werden kann.

Auch die Entlastung des Vorstands und die Bereitstellung des Jahresberichts für das Jahr 2020 erfolgen voraussichtlich im Rahmen der Durchführung einer Briefwahl des neuen Vorstands.

Wahl eines neuen Kassenwarts

Unsere derzeitige Kassenwartin, Frau Anna-Maria Hamberger, hat mitgeteilt, dass sie nach vier erfolgreichen Jahren dieses Amt nicht mehr fortführen will.

Der Vorstand bittet alle Mitgliederinnen und Mitglieder, die an einer Übernahme des Amts interessiert sind, sich für eine Kandidatur beim ersten Vorstand Hans Holzinger zu melden.

Wir begrüßen als neue Mitglieder in unserem Verein und heißen sie herzlich willkommen:

- Rebekka Hemrich, Augsburg
- Beatrix und Andreas Herz, Friedberg-West

was so alles bei uns los war

Januar bis März: Nistkastenaktion Streuobstwiese

Meisen gegen Eichenprozessionsspinner - Vögel als Fressfeinde in der natürlichen Schädlingsbekämpfung

Durch die Förderung von **Meisen** werden Erfolge bei der Bekämpfung des **Eichenprozessionsspinners** beobachtet – Studien fehlen, aber einen Versuch ist es allemal wert.



Wir haben die aktuelle Aktion des Landratsamts unterstützt und an sechs Bäumen auf der Streuobstwiese Nistkästen für Meisen aufgehängt.

Damit helfen wir den fleißigen Schädlingsbekämpfern und stellen ihnen geeigneten Wohnraum und Lebensraum zur Verfügung.



Nistkästen für Meisen können auch leicht selbst hergestellt werden, der vom Landratsamt veröffentlichte Bauplan hilft.

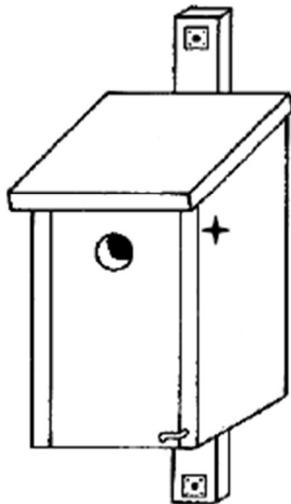
was so alles bei uns los war

Januar bis März: Nistkastenaktion Streuobstwiese

Wer nun selbst als Schreiner aktiv werden will:

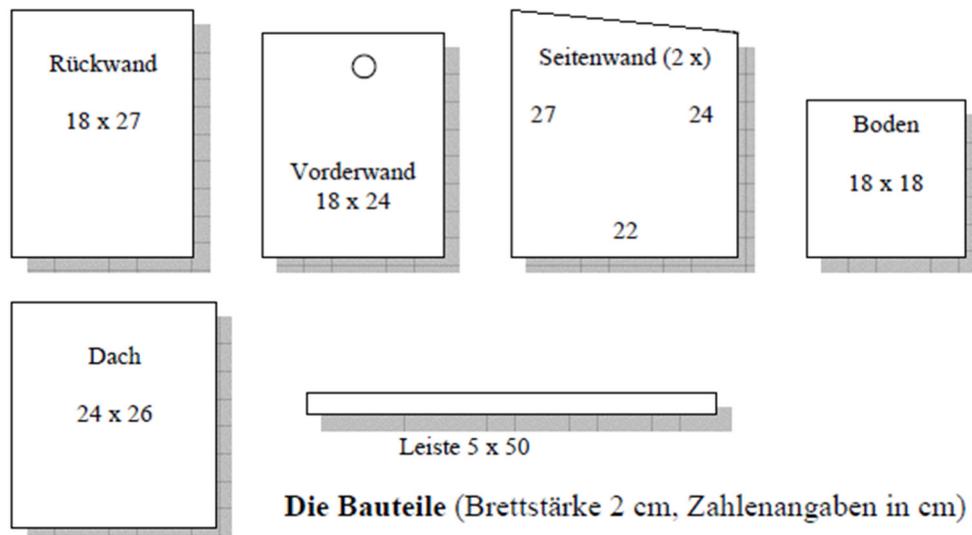
Das Landratsamt stellt diesen Bauplan des Landesbunds für Vogelschutz zur Verfügung:

Der Höhlenbrüterkasten



je nach Lochgröße für unterschiedliche Arten geeignet:

- Blau-, Tannen-, Hauben-, Sumpfmehse, Sperling (26 – 28 mm)
- Kohlmeise, Wendehals, Trauer- und Halsbandschnäpper, Gartenrotschwanz (32 – 34 mm)



Der Boden erhält drei Löcher zu 5 mm, daß Nässe abfließen kann. Erst wird die Rückwand an den Boden genagelt, dann die Seitenwände. Anschließend wird das Dach befestigt. Die Vorderwand wird oben zwischen zwei Nägeln befestigt, die als Drehachse fungieren. Die Seitenwände werden hierzu vorher im Durchmesser des Nagels durchbohrt (etwa an der markierten Stelle). Zur Fixierung der Vorderwand wird ein Reiber oder ähnliche Haken verwendet – siehe obiges Bild unten rechts. Der Kasten wird mit der Leiste verschraubt. Aufgehängt wird er von der Wetterseite abgewandt und nicht in der prallen Sonne.

<https://ira-aic-fdb.de/landratsamt/fachbereiche/abteilung-6-umwelt-abfallwirtschaft/naturschutz-gartenkultur-und-landespflge/buergerschaftsprojekt-wittelsbacher-land-blueht-und-summt/meisen-versus-eps>

Fotoaktion

Tierische Besucher am Futterhaus



Vielen Dank für die Beteiligung an unserer ersten Fotoaktion!



Die Futterhäuser wurden gut besucht!



die seiten unserer gartenpfleger

„Der frühe Vogel fängt den Wurm 😊“

Zurzeit werde ich oft gefragt: „Hast du schon...?“ oder „Wann ist eigentlich der beste Zeitpunkt zum...?“ Mir ist ehrlich gesagt das Wetter momentan noch etwas zu ungemütlich, um viel Zeit im Garten zu verbringen, dennoch sind ein paar Dinge schon früh zu erledigen.

März:

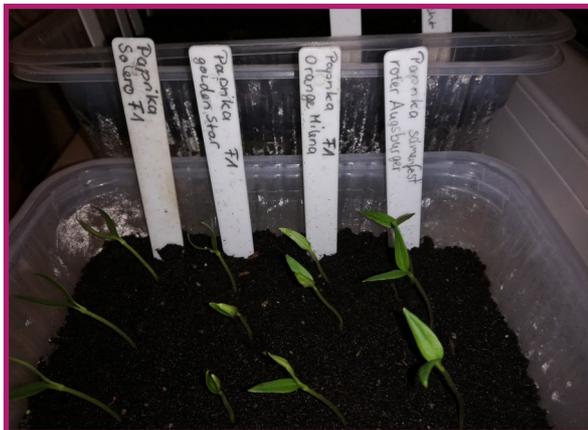
Noch im Winter sollten **Wein** und **Kiwi** geschnitten werden, da diese bei einem Schnitt im Dezember oder Januar am wenigsten bluten. Genauso früh sollte man die Clematissorten „Italienische Waldrebe (viticella)“, „Goldwaldrebe (tangutica)“ und „Staudenwaldreben (integrifolia)“ schneiden.

Ende Januar / Anfang Februar wurde der Bepflanzungsplan der Gemüsebeete erstellt und die Samen bestellt.

Zwischenzeitlich wurden Kernobstbäume wie **Apfel** und **Birne** sowie die **Beerensträucher** einem Schnitt unterzogen. Neue Beetwege wurden gebaut, die Beete von Beikraut befreit, mit etwas Erde und Kompost aufgefüllt und glatt gereicht.



Mitte März werden **Paprika**, **Tomate** und Co. ausgesät. Es ist empfehlenswert, sich an die auf den Tütchen vermerkten Aussattermine zu halten! Wenn man künstliches Licht und



eventuell Heizmatten einsetzt, passen die frühen Termine. Ansonsten (z.B. bei Anzucht auf dem Fensterbrett) ist die Aussaat frühestens Mitte März anzuraten. So erhalten die Keimlinge genügend Licht und die Temperatur lässt sich besser kontrollieren, da die Heizungen weniger Wärme einbringen. Bei schönem Wetter befreit man auch die **Staudenbeete** von dem im Herbst verteilten Laub und jätet fleißig Beikraut, denn dieses wächst bereits prächtig. Hier gilt wirklich „der frühe Vogel fängt den Wurm“!

Erst wenn der Boden etwas lockerer ist, geht man die Wurzelunkräuter wie **Giersch** und **Zaunwinde** an, dann reißen die Wurzeln nicht so leicht ab und sind besser zu entfernen.

Wer **Schnecken** erfolgreich bekämpfen möchte, streut am besten jetzt schon **im gesamten Garten** breitwürfig (eine Handvoll auf 20 m²) ein biologisches Schneckenkorn, z.B. Ferramol®. Der berühmte Kranz um deine Lieblingspflanze ist nicht zielführend!

Die kommenden Monate April und Mai sind die arbeitsintensivsten im Garten, darum habe ich euch auf den folgenden Seiten zusammengestellt, was in diesen Monaten im Garten zu tun ist.

die seiten unserer gartenpfleger

„Der frühe Vogel fängt den Wurm 😊“

April:

• Rosenpflege:

Rosen werden mit der Forsythien-Blüte geschnitten. Hierzu habe ich euch das Merkblatt zum fachgerechten Rosenschnitt beigelegt. Im Frühjahr 2022 planen wir einen Kurs „Rund um die Rose“.



• Staudenpflege:

Stauden werden spätestens jetzt von Laub und abgestorbenem Material befreit. **Ziergräser** eine Hand breit über dem Boden abschneiden, Beikraut penibel entfernen. Wer mag, sticht die **Rasenkanten**



ab, die Staudenbeete machen so einen viel gepflegteren Eindruck. Die **Zwiebelpflanzen** für das Frühjahr können in die Staudenbeete ausgepflanzt werden.

Jetzt ist die beste Pflanzzeit für **Stauden**, die im Spätsommer und Herbst blühen (z.B. Sonnenhut oder Herbst-Astern). Vorhandene Horste dieser Arten können jetzt sehr gut geteilt und umgesetzt werden.

Im April **blühende Stauden** (z.B. Bergenien, bunte Wolfsmilch, Blaukissen, Steinkraut, Polsterphlox, Lavendelheide, Lungenkraut) kommen nächstes Jahr zu voller Blüte, wenn sie jetzt gepflanzt werden.

• Schnittmaßnahmen:

Das **Schnittverbot zum Vogelschutz** ab März gilt nur für Radikal- und Heckenschnitte! Da derzeit alles noch unbelaubt ist, sehe ich im Normalfall kein Problem. Wo Vögel schon nisten, wird selbstverständlich nicht geschnitten!

Frühjahrsblüher (z.B. Forsythie, Flieder) werden erst nach der Blüte zurückgeschnitten. Magnolie oder Zaubernuss sollten nie geschnitten werden, um die natürliche Wuchsform nicht zu zerstören.

Sommerblühende Pflanzen (z.B. Rispenhortensien, Garteneibisch, Sommerflieder) dürfen kräftig zurückgeschnitten werden.



die seiten unserer gartenpfleger

„Der frühe Vogel fängt den Wurm 😊“

• Rasen:



Bei **trockener Witterung** den ersten Schnitt auf niedrigster Stufe durchführen. Pfahlwurzler (z.B. Löwenzahn, Distel) und anderes störendes Beikraut (z.B. Breitwegerich, Habichtskraut) werden, so gut es geht, ausgestochen. Anschließend am besten vor angekündigtem Regen mit einem **organischen Langzeitdünger** düngen (<https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/ziergaerten/organische-rasenduenger-im-test>).

Spätestens nach zwei Wochen das nächste Mal tief mähen und **vertikutieren**. Dabei entstehende kahle Stellen gleich mit Rasennachsaat bestreuen und gut feucht halten.

Für Blühwiesen vorgesehene Flächen natürlich nicht mähen, hier soll sich ja Beikraut ansiedeln und Magerwiesepflanzen wachsen.

• Kübelpflanzen:

Robuste Kübelpflanzen (z.B. Oleander, Lorbeer) dürfen an einen geschützten Standort nach draußen, müssen jedoch bei starken oder längeren Frostperioden mit Vlies geschützt oder nochmals hereingeholt werden.

Empfindliche Kübelpflanzen (z.B. Engelstropfpete) können bei Bedarf jetzt umgetopft, zurückgeschnitten und hell gestellt werden. Sie sollten regelmäßig auf Schädlinge kontrolliert werden.

• Gemüse:

Im Haus bereits Gesätes bei Zimmertemperatur hell stellen, bei kühleren Temperaturen etwas abdunkeln. Es wird pikiert, veredelt, gegossen und überwacht. **Ab Ende des Monats** werden Zuckermais, Gurken, Zucchini, Kürbis und Melonen angesät und vorgezogen.

Zur **Freiland-Aussa** kommen Radieschen, Rettich, Spinat, Gelbe Rüben, Sä-Zwiebel, Erbsen, Dicke Bohnen, Schnittlauch und Dill. Auch Knoblauch, Steckzwiebel und Kartoffel dürfen schon in den Boden. Ein Abdecken mit Vlies ist für mehr Wärme und als Schutz gegen Schädlinge (z.B. Gemüsefliegen) empfehlenswert. Bei guter Witterung soll gelüftet und Schneckenbefall sowie Beikraut aufwuchs entfernt werden.

Ende April werden Rote Beete und Mangold direkt gesät.

Gepflanzt werden kann: Salat, Kohlrabi, Spitzkohl, Blumenkohl früh und Brokkoli früh.

Als **erste Erfolge** können Bärlauch, Spargel und Rhabarber geerntet werden 😊.



die seiten unserer gartenpfleger

„Der frühe Vogel fängt den Wurm 😊“

• Obst:

Zu steile Triebe an **Jungbäumen** können für eine bessere Blütenausbildung flacher gestellt werden (Gewichte, Schnüre). Bei sehr starkem Blütenansatz bei **Äpfeln** und **Birnen** die Blütenstände ausdünnen.

Baumscheiben von kleineren Bäumen unkrautfrei halten, düngen und mulchen (z.B. mit erstem Rasenschnitt, Rinden-, Holzhäckselmulch).

Sommer-Himbeerruten auf 8-12 Ruten pro Meter auslichten und zu viele Wurzeläusläufer entfernen, mehltaubefallene Triebspitzen bei **Stachelbeeren** und **schwarzen Johannisbeeren** abschneiden.

Mai:

• Ein- und zweijährige Zwiebelpflanzen und Stauden:

Verblühte **Zwiebelpflanzen** sollen nach der Blüte unbedingt ihre Blätter behalten und einziehen dürfen. Es wird nur Abgeblühtes, was durch die Samenbildung der Pflanze Kraft kostet, abgeschnitten. Es schadet nicht, ein wenig mit **Hornspänen** zu düngen, auch die Stauden im Umkreis sind dafür dankbar.

An Kaiserkronen, Madonnenlilien und Türkenbund kann man **Lilienhähnchen** (Lilienkäfer) durch vorsichtiges Abschütteln in ein darunter liegendes Gefäß entfernen.

Direkt nach der Blüte lassen sich **frühjahrsblühende Stauden** (z.B. Primeln, Kaukasus-Vergissmeinnicht, Lungenkraut) gut teilen und vermehren.

Generell wird in den **Staudenbeeten** ausgeputzt. Verblühtes von **Christrosen** wird entfernt, außer man möchte die Samen ernten. Hornveilchen und Stiefmütterchen bekommen so eine viel ausdauerndere Blüte. An schnell und hochwachsenden oder **schweren Stauden** (z.B. Pfingstrose) die Stützen anbringen, so kann die Staude hineinwachsen und die Stützen werden nahezu unsichtbar. Wenn Bergenien unschöne lange Stämme bilden, können diese um die Hälfte eingekürzt werden, dann wachsen die Pflanzen wieder kompakter. Bei Frost müssen kälteempfindliche Pflanzen (z.B. tränendes Herz) mit Vlies geschützt werden.

Nach den Eisheiligen (11.-15. Mai) dürfen Gladiolen, Lilienzwiebeln (außer im Herbst zu setzenden Madonnenlilien), Begonien, Canna und Dahlien in die Erde. Bei **Lilien** ist auf tiefes Setzen zu achten. **Dahlien** liegen gerne unter einer gut vorbereiteten, nährstoffreichen Erdschicht von 10 cm und wollen gerade im Jungstadium vor Schnecken geschützt werden. **Begonien** bevorzugen halbschattige Standorte.



die seiten unserer gartenpfleger

„Der frühe Vogel fängt den Wurm 😊“

• Balkon und Terrasse:

Blumenkästen werden bepflanzt und die Erde dabei gleich mit Langzeitdünger versetzt. Wie wäre es mal mit Schafswollpelletts?

Kübelpflanzen dürfen nun endgültig raus! Zuerst jedoch geschützt und schattig, sonst droht Sonnenbrand. Apropos Sonnenbrandgefahr – deswegen an einem trüben Tag den **Buchs** Ende Mai /Anfang Juni schneiden.

• Gemüse:

Vorgezogene Pflänzchen werden abgehärtet, indem man diese immer öfter und so lange wie möglich an einem nicht vollsonnigen, etwas windgeschützten Platz im Freien aufstellt. Bärlauch kann jetzt gut geteilt und neu gepflanzt werden.

Nach den Eisheiligen wird alles gepflanzt und gesät, was gewünscht wird:

Stangen-, Busch- und Feuerbohnen, Kürbis, Zucchini, Gurken, Melonen, Zuckermais, Paprika, Auberginen und Tomaten - alles darf raus.

Bei **Salaten** und **Kohlarten** sollte auf schossfeste Sorten geachtet werden. Bei Starkzehrern die Startdüngung nicht vergessen! Wärmeliebende Gemüse wie Gurke, Zucchini, Kürbis und Melone wachsen mit ‚warmen Füßen‘ sehr gut in mit schwarzer Mulchfolie abgedeckten Beeten. Damit hält man zusätzlich den Beikrautaufwuchs in Grenzen.

• Obst:

Bis Mitte Mai den ersten **Jungrutenschub** bei **Sommerhimbeeren** entfernen.

Äpfel, Birnen und Quitten auf Feuerbrand kontrollieren und bei Befall bis ins gesunde Holz zurückschneiden, gleiches gilt für Monilia-Spitzendürre an Steinobst.

Neupflanzungen frostempfindlicher Obstarten wie Kiwi oder Wein sollten erst nach den Eisheiligen erfolgen, bei Trockenheit gut wässern. An neu gepflanzten **Obstbäumen** sollten keine Früchte verbleiben, so geht die Kraft des Baums in die Wurzel- und Holzbildung.

Wenn wir all diese Arbeiten ein wenig beherzigen, folgen etwas geruhsamere Monate, in denen wir dann den Garten gießend und überwachend genießen können.

Also in diesem Sinne „Der frühe Vogel fängt den Wurm 😊“, Ihre Bettina Deponte



aus garten und küche

Gartentipps rund um den Rhabarber



Standort und Boden:

Rhabarber hat seinen natürlichen Standort auf humus- und nährstoffreichen, feuchten Auenböden. Im Garten bevorzugt er daher einen möglichst nahrhaften, gleichbleibend feuchten Standort. Er muss jedoch nicht in der vollen Sonne stehen, sondern gibt sich auch mit einem halbschattigen Platz zufrieden. Auf Sandböden, die im Sommer leicht austrocknen, fühlt er sich hier sogar wesentlich wohler.

Zu schattig darf der Standort jedoch nicht sein, sonst bleiben die Stiele sehr dünn.

Pflanzung:

Suchen Sie zum **Pflanzen Ihres Rhabarbers** einen Platz mit Weitsicht aus: Es handelt sich um eine mehrjährige Gemüseart, die schneller in den Ertrag wächst, wenn sie sich ungestört entfalten kann. Ein Quadratmeter Beetfläche ist das Minimum, das man den schwächer wachsenden, rotfleischigen Sorten wie **'Holsteiner Blut'** zugestehen sollte.

Für grünfleischige Sorten wie **'The Sutton'** sollte man besser 130 x 130 Zentimeter einplanen. Zu empfehlen ist die Pflanzung im Herbst oder im zeitigen Frühjahr, auch spätere Pflanztermine sind aber problemlos möglich. Bereiten Sie den Boden durch tiefgründiges Umgraben und gründliche Entfernung aller Wurzelunkräuter vor und arbeiten Sie in Sandböden reichlich Laubhumus ein, um die Wasserspeicherkapazität zu erhöhen. Die frisch gepflanzte Rhabarberstaude gießen Sie gründlich an und arbeiten anschließend pro Quadratmeter drei Liter reifen **Kompost**, der mit drei Handvoll **Hornspänen** angereichert wurde, rings um die Pflanze flach in den Boden ein. Zum Schluss decken Sie den Wurzelbereich mit kompostierter Rinde ab, um ihn vor Austrocknung zu schützen.



Pflege von Rhabarber:

Die Stauden brauchen während der Hauptwachstumsphase im Mai und Juni reichlich Wasser und Nährstoffe. Düngen Sie die Pflanze jedes Frühjahr im März mit reifem Kompost und Hornspänen in der oben unter „Pflanzung“ genannten Dosierung. Nach der letzten Ernte Ende Juni verabreichen Sie noch einmal einen organischen Gemüsedünger. Bei trockener Witterung sollten Sie außerdem reichlich gießen, denn bei Wassermangel in den entscheidenden Monaten macht der Rhabarber das ganze Jahr über nur wenig Zuwachs. Sobald sich die ersten Blütenansätze zeigen, werden sie herausgebrochen, da sie das vegetative Wachstum schwächen. Ab Oktober werden die Blätter gelb, ziehen ein und die Staude tritt in die Ruhephase ein. Jetzt braucht sie keine besondere Pflege und auch keinen Winterschutz mehr, da sie extrem frosthart ist.

aus garten und küche

Gartentipps rund um den Rhabarber

Rhabarber ernten:

Neu gepflanzten Rhabarber sollten Sie nicht vor dem zweiten Jahr, wenn möglich sogar erst im dritten Standjahr erstmals beernten. Das Warten zahlt sich aus, denn je mehr Blätter der junge Rhabarber trägt, desto schneller wächst er zu einer stattlichen Pflanze heran und die Ernte im dritten Jahr fällt entsprechend größer aus, da die Blattstiele kräftiger sind. Wenn die Blattstiele eine gewisse Stärke erreicht haben, was je nach Region meist ab Anfang bis Mitte Mai der Fall ist, beginnt die Erntezeit.

Wichtig bei der **Ernte von Rhabarber**:

Schneiden Sie die Blätter nicht ab, sondern reißen Sie sie unter leichtem Drehen mit einem kräftigen Ruck an der Ansatzstelle heraus. Man sollte insgesamt pro Saison nicht mehr als ein Drittel bis maximal die Hälfte der Blätter ernten, um die Staude nicht zu stark zu schwächen. Ab Ende Juni gibt man dem Rhabarber bis zur nächsten Saison Zeit



sich zu regenerieren. Ab diesem Zeitpunkt steigt auch der Oxalsäure-Gehalt bereits so stark an, dass man ihn nicht mehr essen sollte. Man verwertet in der Küche ausschließlich die Blattstiele. Die Blätter selbst sind wegen ihrer hohen Oxalsäure-Konzentration ungeeßbar, eignen sich aber sehr gut, um den Wurzelbereich der Stauden zu **mulchen**. Tipp: Wenn Sie im zeitigen Frühjahr über dem Beet einen Folien- oder Vliestunnel aufstellen, können Sie den **Rhabarber vortreiben** und die Ernte um bis zu vier Wochen verfrühen.



Vermehrung:

Rhabarber lässt sich ganz einfach **durch Teilung vermehren**: Man sticht am besten im Herbst nach dem Absterben der Blätter mit einem scharfen **Spaten** ein mindestens faustgroßes Stück mit mehreren Blattansätzen vom unterirdischen Rhizom ab und pflanzt es an anderer Stelle wieder ein. Die Aussaat der Samen spielt in der gärtnerischen Praxis keine Rolle, sofern man keine neuen Sorten züchten will.

Krankheiten und Schädlinge:

Rhabarber ist im Allgemeinen sehr robust und widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. So wird er zum Beispiel von **Schnecken** und **Wühlmäusen** weitgehend gemieden. In feucht-warmen Jahren hat die Staude gelegentlich mit verschiedenen Blattfleckenpilzen zu kämpfen. Stark befallene Blätter sollten Sie frühzeitig entfernen und im Hausmüll entsorgen. Mit biologischen Netzschwefel-Präparaten lässt sich einem erneuten Befall im Folgejahr gut vorbeugen.

Quelle: „Mein schöner Garten“

aus garten und küche

Rezept: Rhabarberkuchen mit Streusel

Zutaten für ein Backblech :

- 850 g Mehl
- 450 g Butter
- 2 kg Rhabarber
- 2 Eigelb
- 450 g Zucker
- 1 Packung Vanillezucker



Zubereitung:

500 g Mehl auf ein Backbrett sieben. 250 g Butter in Flöckchen auf dem Mehl verteilen, 250 g Zucker darüber streuen und die Eigelbe dazu geben.

Die Zutaten mit möglichst kühlen Händen rasch zu einem Mürbteig verkneten.

Den fertigen Teig in Alufolie einschlagen und für zwei Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.

Den Rhabarber waschen und die dünne äußere Haut von oben nach unten abziehen.

Die Rhabarberstangen in etwa 5 cm lange Stücke schneiden.

Den Teig auf einer bemehlten Fläche ausrollen und anschließend auf das Backblech legen und mehrmals mit einer Gabel einstechen.

Anschließend den Teigboden dicht und gleichmäßig mit dem vorbereiteten Rhabarber belegen.

350 g Mehl mit 200 g Zucker, dem Vanillezucker und 200 g möglichst weicher Butter zu Streuseln zerreiben. Die Streusel großzügig auf dem Rhabarber verteilen.

Den Ofen auf 200°C aufheizen und den Kuchen auf der mittleren Schiene für ca. 30 Minuten backen.

Je nachdem wie dunkel die Streusel sein sollen, evtl. etwas länger oder etwas kürzer.

Geschichten aus dem Garten

Ein tierischer „Dieb“ in der Nachbarschaft

Vor einiger Zeit kam meine liebe Nachbarin zu mir und erzählte mir, dass von Ihrem Lammfell, das auf ihren Terrassenstühlen liegt, immer wieder kleine Stückchen verschwinden.

Sie sagte, dass sie sich nicht erklären kann, wer sich an dem Fell zu schaffen macht.

Waren es Mäuse? Oder doch eher Katzen?

In den nächsten Tagen hielten wir beide Ausschau nach dem tierischen Dieb, der Stück für Stück das Lammfell stibitzte...

Bald war das Rätsel gelöst -ein Blick durch

das Fernglas brachte die Bestätigung: Hoch oben in einer Baumkrone lebt ‚unser‘ Eichhörnchen und durch die Äste konnte man ganz deutlich einzelne Lammfellstückchen erkennen. Unser freches Eichhörnchen polsterte sein Nest mit dem Lammfell recht luxuriös aus!



Eichhörnchen schaut am Gartenzaun, ob die Luft „rein“ ist.

Wir haben inzwischen mehrere Eichhörnchen in der Nachbarschaft, die unseren Garten als ihr Revier betrachten. Sie bedienen sich regelmäßig am Futterhaus der Vögel und schlafen ab und zu eingerollt auf unseren Gartenstühlen. Besonders lustig finden wir, dass Vorräte wie Haselnüsse auch schon mal in den Gartenschuhen versteckt werden oder in leeren Schneckenhäusern, die wir zur Deko in den Blumentöpfen liegen haben.

Unsere witzigen Gartenbewohner erfreuen uns immer wieder.

Ihre Claudia Schmid

Falls Sie auch eine interessante Geschichte rund um Ihren Garten erzählen möchten, freuen wir uns sehr darüber.

Schreiben Sie uns unter info@claudia-schmid-coaching.de oder rufen Sie uns gerne unter 0821 6070789 an.



termine

April | Mai | Juni

Samstag, 24. April 2021

Kleine Wanderung mit Vortrag in freier Natur zum Thema

„Kräuter und der natürliche Jahreskreis mit den Ritualen unserer Vorfahren“

Referent: Stefan Wallner

Treffpunkt und Zeit werden separat bekannt gegeben.

Samstag 29. Mai 2021, 14 Uhr:

Pflanzentauschbörse mit Gartenfachberatung bei Kaffee und Kuchen

Ort: „Holzinger's Garten“ in Augsburg-Lechhausen

Sonntag, 13. Juni 2021, 14 Uhr:

Wiesengottesdienst mit Pater Christoph Lentz

Ort: Goldsteinhof (Pappelweg 18, Friedberg)

Zitat zum Schluss:

*Wer anderen eine Blume sät,
blüht selber auf*